

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Oktober 2016

Mystik und die kommende Weltreligion – Teil 1

T.A. McMahon

Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt. – 2 Thessalonicher 2,3-4

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zu Tode verwundet, und seine Todeswunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah verwundert dem Tier nach. Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier Vollmacht gegeben hatte, und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag mit ihm zu kämpfen? – Offenbarung 13,3-4

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an. – Offenbarung 13,8

Nach der Schrift wird in den letzten Tagen vor Christi Rückkehr eine Religion auftauchen, die nahezu die ganze Welt verleiten wird, ihr nachzufolgen. Der Antichrist („das Tier“), der als Gott verehrt wird, wird sie führen.

Die Schrift deutet jedoch auch darauf hin, dass die Braut Christi in der Entrückung von der Erde entfernt wird (Johannes 14,1-3; 1 Thessalonicher 4,16-18), bevor diese Religion realisiert wird. Wenn das wahr ist, warum sollte das Wissen um die kommende Weltreligion für wahre Gläubige an Christus von Wert sein?

Es gibt eine Reihe von Gründen. Zunächst erscheint der biblisch falsche Inhalt der kommenden Weltreligion nicht plötzlich über Nacht. Ihre Saat begann im Garten Eden, als Satan Eva verführte (1 Mose 3,1). Seine ersten Worte, „Sollte Gott wirklich gesagt haben...?“ zeigten seine Strategie, Gottes Gebote und Anweisungen zu untergraben. Das ging so weiter bis heute und nimmt exponentiell zu. Zweitens hat sich Satans Angebot der Gottheit an Eva in der ganzen Geschichte manifestiert. Die meisten Religionen des Fernen Ostens lehren, Gott sei alles oder in allem, was alles und jeden zu Gott oder Teil Gottes macht. Viele der Kaiser und andere Herrscher zwangen ihr Volk, sie als Gottheit anzubeten. Diese Formen von Götzendienst werden in der Verehrung des Ichs, des Antichristen und Satans den Höhepunkt erreichen.

Drittens beschrieb Jesus die Tage vor Seiner Rückkehr für Seine Braut als Zeit großer Täuschung. Er sagte Seinen Jüngern, „Habt acht, dass euch niemand verführt“ (Matthäus 24,4). Seine Warnung umfasste Täuschungen wie falsche Christusse, große Zeichen und Wunder, und unbiblische Lehren und Lehrer. Manche zogen den falschen Schluss, Christi Warnung sei nicht für Gläubige, und versicherten, Vers 24 deute an, es sei unmöglich, „die Auserwählten zu verführen“ (24,24). Das kann nicht zutreffen, denn Jesus richtete seine Warnung (V. 4) an Seine Jünger – die bestimmt Seine „Auserwählten“ waren. Viertens gibt das Wort Gottes vielfache Anweisungen, wie wir uns vor den Lügen Satans schützen können, die unsere Frucht für den Herrn negativ beeinträchtigen mögen.

Diese verführerischen und täuschenden Kunstgriffe des Hauptfeindes Gottes werden vor der Entrückung zunehmen, aber Gottes Wort gibt uns das

Vorbeugeprogramm, um nicht von Satans Lügen verführt zu werden: „Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann“ (1 Petrus 5,8)

Der Apostel Paulus verwies auf eine Zeit in der Kirchengeschichte, wo ein Umstand so verbreitet sein würde, dass er den Glauben von bekennenden und wahren Gläubigen sehr untergraben würde: „Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden.“ (2 Timotheus 4,3-4). Gesunde Lehre – was ist das? Es ist schlicht die Lehre, die Gott der Menschheit durch seine Propheten gab. Es ist Gottes geschriebenes Wort, Seine objektive Kommunikation an die Menschheit, die direkt von Ihm stammende Informationen enthält, ohne Beitrag der Menschheit. Das macht es zur gesunden Lehre. Gott, der unendlich ist, hat dem endlichen Menschen mitgeteilt, was er ihn wissen und tun lassen möchte. Das ist der einzige Weg, wie die endliche Menschheit wirklich ihren unendlichen Schöpfer kennen kann und was er mit ihnen im Sinn hat.

Gesunde Lehre zu untergraben ist Satans vorrangiges Ziel bei seinem Versuch, den Glauben und die Frucht von Gläubigen zum Scheitern zu bringen. Dazu gehört, das Wort Gottes zu untergraben, indem er etwas hinzutut oder weglässt. Somit wird die Schrift verfälscht durch Beiträge des gefallenen, endlichen Menschen und irreführender Geister und Lehren der Dämonen (1 Timotheus 4,1). Solche Modifikationen zerstören die objektive Wahrheit der Schrift. Die Bibel steht nicht mehr

als Gottes Wort da, wenn „Anpassungen“ aus anderen Quellen gemacht werden. Das findet heute in bisher nicht gekanntem Ausmaß statt, besonders durch (Wieder)Einführung der Mystik.

Mystik als Antithese des objektiven Wortes Gottes wird vom Merriam-Webster Lexikon definiert als „der Glaube, man könne direktes Wissen von Gott, spirituelle Wahrheit oder letzte Wirklichkeit durch subjektive Erfahrung wie Intuition oder Einsicht erlangen“, und ergänzt, sie ist „vage Spekulation, ein Glaube ohne feste Grundlage.“ Google definiert sie so: „Glaube charakterisiert durch Selbsttäuschung oder verträumte Gedankenverwirrung, besonders wenn er okkulte Qualitäten oder mysteriöse Vermittlung voraussetzt.“ Eine mystische Weltsicht, die sich in der Welt und ihren Religionen intensiviert, wird als Grundlage der kommenden Eine-Weltreligion dienen.

Der Hauptgrund ist neben vielen anderen: Mystik hat einen universellen Anreiz, der alle Weltreligionen anziehen und einigen wird. Warum? Weil sie Lehre vermeidet (Regeln, Vorschriften, Gebote, Verpflichtungen, Anforderungen, usw.). Die Lehren der Bibel kommen von Gott und man muss ihnen gehorchen; wer nicht gehorcht, rebelliert, was der Zustand der Welt und vieler in der Kirche ist. Die Weltreligionen haben auch Lehren, obschon falsche, gegen die ihre Anhänger oft rebellieren. Lehren spalten, denn Leute lieben Regeln, die Gehorsam verlangen, nicht besonders. Je strenger die Regeln, desto weniger attraktiv ist die Religion. Das ist ein potentiell Problem für die Religion des Antichristen, denn sie will andere Glaubenssysteme anziehen und jeden in ihr spirituelles Netz ziehen.

Mystik vermeidet objektive Regeln und Anforderungen, ob biblisch oder nicht. Sie ist ein Glaubenssystem ohne gesunde (objektive) Basis, und tut sich hervor mit subjektiver Erfahrung, Einsicht, Intuition, verträumter Gedankenverwirrung (z.B. veränderte Bewusstseinszustände), Spekulation und mysteriöse Vermittlung. Wie man sich fühlt entscheidet darüber, was richtig

und wahr ist: „Wenn es sich richtig anfühlt, muss es richtig sein, und deshalb letztlich wahr.“

Um das grundlegende Glaubenssystem der Eine-Weltreligion zu werden, muss die Mystik alle Weltreligionen einbeziehen. Mit wenigen Ausnahmen sind die Religionen des Fernen Ostens prinzipiell mystisch, sie müssen sich kaum ändern. Was ist aber mit den Gesetzesorientierten Religionen Römischer Katholizismus und Islam? Zusammengekommen haben sie mehr als zwei Milliarden Anhänger, daher müssen sie in die Religion des Antichristen eingeschlossen werden. Doch sind beide gesetzlich – der Katholizismus mit seinen Regeln und Erlassen, Inquisitionen und Pflichten und der Islam mit seinen Scharia Gesetzen. Das muss sich wohl ändern, damit sie zur notwendigen Ökumene der Eine-Weltreligion passen.

So ein Wandel wird durch die Wurzeln der Mystik erleichtert, die seit Jahrhunderten Teil beider Religionen war. Im römischen Katholizismus begann der Einfluss der Wüstenväter gerade vor Konstantin im dritten Jahrhundert, und dauerte bis zur Zeit nach Augustinus im vierten und fünften Jahrhundert. Diese Eremiten und Mystiker lebten abgeschieden in Höhlen, manche versuchten die persönliche Konfrontation Jesu mit dem Teufel in der Wüste zu imitieren. Ihre fleischlichen Versuche, Satan und seine Dämonen zu überwinden, endeten oft im Wahnsinn. Sie lebten in Höhlen, isoliert vom Rest der Zivilisation, was auch zu veränderten Bewusstseinszuständen führte. Wie wir heute wissen, öffnet das eine Person für die Kommunikation mit der Geisterwelt, d.h. Dämonen. Ein veränderter mentaler Zustand schafft oft die Illusion von Eins Sein mit Gott – dem höchsten Ziel der Mystik.

Dieses Isolationssystem war am Anfang der Entwicklung der römisch-katholischen Kirche vorhanden. Es wurde durch das Mönchtum gefördert, in dem Mönche und Nonnen sich durch Eintritt in Klöster aus der Gesellschaft zurückzogen. Sie wollten sich voll Gott widmen, indem sie sich von der säkularen Welt trennten. Manche Mönchsorden gelobten Stille. Das machte sie für die Geisterwelt anfällig. (Stille ist nebenbei sehr wichtig für die

kontemplative Bewegung heute und sie fördert sie stark).

Im sechzehnten Jahrhundert förderte der Spanier Ignatius Loyola, der Begründer der Jesuiten, die Mystik durch seine Geistlichen Übungen. Unter Katholiken und kontemplativen Evangelikalen sind sie heute sehr populär. Eine jesuitische Quelle sagt uns: „Ignatius war überzeugt, Gott könne gewiss durch unsere Imagination wie unsere Gedanken und Erinnerungen zu uns sprechen. In der ignatischen Tradition wird Beten mit Imagination Kontemplation genannt“ (Kevin O’Brien, *The Ignatian Adventure: Experiencing the Spiritual Exercises of St. Ignatius*, p.141). „Beten mit Imagination“ ist nebenbei ein anderer Ausdruck für kreative Visualisierung, einer mächtigen, okkulten Technik, die den Visualisierer in den spirituellen Bereich geleitet.

Kontemplative Techniken haben den Praktiker vom objektiven Wort Gottes getrennt und führen ihn in die subjektive Arena von Imagination und Gefühlen. Das fördern Leute wie Richard Foster (*Celebration of Discipline*) und Sarah Young (*Jesus Calling*). Die praktischen Folgen, kritische Beurteilung zu missachten, sind oft katastrophal. Doch das ist und wird die Folge eines religiösen Systems sein, in das Leute in den Letzten Tagen strömen werden.

In unseren Tagen folgten die Katholiken Thomas Merton und Henri Nouwen den mystischen Praktiken des Ignatius von Loyola. Beide sind verstorben. Merton war Trappistenmönch und Priester; Nouwen war auch Priester, und beide waren wohlbekannte Mystiker. Sie waren Vorbilder der modernen, kontemplativen Bewegung und beeinflussten führende Evangelikale wie Richard Foster, Dallas Willard, Eugene Peterson, Beth Moore, Kay Warren und andere sehr. Merton studierte die Wüstenväter und christlichen Mystiker und verstand ihre Verknüpfung mit meditativen Praktiken der östlichen Mystik im Zen Buddhismus, Taoismus und Sufismus, was er lehrte und praktizierte. Gefragt, ob er meinte, „das Abwenden vom traditionellen Christentum Richtung Osten“ würde „eine spätere Umkehr zu einer anderen Form des Christentums verursachen,

die noch echter wäre“, antwortete Merton, „Ich glaube ja“ (Merton, *Thomas Merton: Preview of the Asian Journey*, 53-54)

Henri Nouwen ist unter Evangelikalen zum beliebten Mystiker geworden. Eines seiner äußerst populären Bücher ist *Behold the Beauty of the Lord: Praying with Icons [Seht die Schönheit des Herrn: Beten mit Ikonen]*. Es ist eine Anleitung, wie man Symbolik als Himmelsfenster verwendet, um in die tieferen Dinge der Seele einzudringen. Nouwen befürwortet die Mystik, weil er sie als „meine Berufung sieht, jedem seinen eigenen Weg zu Gott zu ermöglichen“. Das scheint Rick Warren nicht zu stören, der ihn in seinem Bestseller *Leben mit Vision* wohlwollend zitiert, oder Kay Warren, die Nouwens Bücher empfiehlt oder Philip Yancy, der ihn in *Christianity Today* in den höchsten Tönen lobt, oder Chuck Swindoll, der von seinen kontemplativen Lehren verzückt ist, oder Tony Campolo der den verstorbenen katholischen Priester „einen der größten Christen unserer Zeit“ nennt.

Seit kurzem gibt es Papst Franziskus. Er prescht voran mit ökumenischer und mystischer Geschwindigkeit, was die Weltreligionen begeistert und traditionellen Katholizismus im Fahrwasser zurückließ. Der Papst und seine Ökumene ließ viele Namenschristen auf seine Einladung nach Rom strömen: Kenneth Copeland, James Robison, Rick Warren, Geoff Tunnicliffe, John Arnott, und Joel Osteen, um ein paar zu nennen. Osteen sagte nach seinem Treffen mit dem Papst, „Ich mag es, wie dieser Papst die Kirche größer und nicht kleiner machen will. Er drängt niemand raus, sondern macht die Kirche offener. Das mochte ich.“ Luis Palau ist langjähriger Freund des Papstes und Timothy George schrieb einen Artikel für *Christianity Today* mit dem Titel „Auch unser Francis: warum können wir dem katholischen Führer enthusiastisch die Hand reichen.“

Der heute einflussreichste evangelikale Pastor, Rick Warren, nennt ihn „unseren neuen Papst“. Papst Franziskus ist gewiss der Mann für die Wiederherstellung des mystischen, römischen Katholizismus. Er ist Jesuit, voll erprobt in den Geistlichen Übungen. Als er neulich zum US Kongress

sprach, pries er den Mönch und Priester Thomas Merton.

Viele waren entsetzt, eine der ersten Overtüren des neuen Hauptes der Katholischen Kirche, um Evangelikale zu gewinnen und zu beeinflussen, war ein persönlicher Gruß an eine Konferenz, geleitet von Kenneth Copeland. Hatte der Papst keine Ahnung von Copelands falschen Lehren, seinem charismatischen Abusus, seiner Wohlstandverfälschung der Schrift, erst recht seine betrügerische Gier? Ich meine nicht. Warum? Es kommt nicht wirklich darauf an. Lehren, ob wahr oder falsch, treten bei der Mystik in den Hintergrund oder verschwinden. Denk dran, wie vermerkt, Lehren spalten. Deshalb müssen sie beiseite geschafft werden, um für das Raum zu machen, was den Leuten hilft, klarzukommen, was Beziehungsarbeit ermutigt, was sich richtig anfühlt. Das war der Kern des Artikels von *Christianity Today*, „Was Evangelikale an Franziskus mögen“. Die Theologie des Papstes ist egal. Es geht darum, welche Gefühle er bei uns hervorruft. Immer mehr scheint das wichtig für die Leute zu sein.

Immer weniger Evangelikale heute kümmern sich wohl darum, dass all das Wohlfühlzeug, das Franziskus persönlich reflektiert, weder ihn noch andere rettet. Auch das Evangelium seiner Kirche rettet keinen – ob es der neue oder der alte Katholizismus ist. Folgende Zitate aus dem offiziellen, katholischen Katechismus waren ziemlich lange ein Geheimnis. Viele innerhalb und außerhalb der Kirche waren ratlos, wie sie sie interpretieren sollten: „Dazu ist... geworden der Sohn Gottes zum Menschensohn, damit der Mensch das Wort in sich aufnehme und, an Kindesstatt angenommen, zum Sohn Gottes werde.... Das Wort Gottes „wurde Mensch, damit wir vergöttlicht würden.... Weil uns der eingeborene Sohn Gottes Anteil an seiner Gottheit geben wollte, nahm er unsere Natur an, wurde Mensch, um die Menschen göttlich zu machen“ (KKK §460). Was jetzt offensichtlich wird ist die Weise, wie diese Aussagen perfekt zum grundlegenden Ziel der Mystik passen: Einheit mit Gott.

Die Saat der Mystik hat im gesetzlichen römischen Katholizismus bestimmt fruchtbaren Boden gefunden,

was ist aber mit dem repressiveren Scharia Gesetz, das dem Islam zugrunde liegt? Sind Moslems daher für mystischen Glauben unempfindlich? [Wird fortgesetzt] **TBC**

Zitate

Das Kind Gottes muss bereitwillig ein Kanal sein, durch den Gottes überreiche Segnungen fließen. Zunächst ist dieser Kanal eng und seicht, doch etwas Wasser von Gottes Segen kann passieren. Wenn wir uns diesem Zweck froh hingeben, wird der Kanal weiter und tiefer, und mehr von Gottes Segen kann durchkommen. Wir können den Umfang nicht begrenzen, wie Gott uns als Instrument nutzen mag, Segen zu vermitteln, wenn wir willens sind, uns Ihm hinzugeben und Ihm sorgfältig all den Ruhm geben.

~George Müller

F & A

Frage: Neulich zitierte ein Berean Call Email Samuel Davies, 4. Präsident der Princeton Universität in „The Things Omitted“. Es scheint, die ersten acht Präsidenten von Princeton waren Sklavenhalter – Berean Call lies diese Tatsache weg! Siehe den AP Artikel über die Buße der Georgetown Universität, in den 1860ern Sklaven zu verkaufen, Sie boten die Zulassung von Nachkommen früherer eigener Sklaven als Studenten an. Ihr Kommentar?

Antwort: Sklaverei ist (nicht *war*) ein enormes Übel und wird heute auf der ganzen Welt wahrscheinlich in weit größerem Maße praktiziert als sonst in der Geschichte. Politische Systeme wie der Kommunismus institutionalisieren im Grunde *wirtschaftliche* Sklaverei, wo die Mehrheit von einer winzigen Elitegruppe beherrscht wird. Auch unsere Kultur spaltet die „von ihrem Schöpfer mit unveräußerlichen Rechten Ausgestatteten, was Leben, Freiheit und das Streben nach Glück einschließt“, in eine kleine Elitegruppe, die über jene herrscht, die praktisch Staatssklaven sind. Dies bereitet gewiss die Welt für die letztendliche Tyrannei des Antichristen vor.

Als die Gründer dieser Nation den Begriff „unveräußerliche Rechte“ in unsere Unabhängigkeitserklärung einfügten, erkannten viele zu dieser Zeit, dass

die „seltsame Institution“ des Südens dabei war, zu verschwinden.

Wir unterließen nicht absichtlich, Davies als Sklavenhalter zu listen. Wir publizierten einfach ein Zitat, und ein sehr gutes, von einem sehr fehlerhaften Menschen – so wie du und ich. Wir lieben auch folgendes nicht weg: Paulus schrieb einen Brief an den Sklavenhalter Philemon, und drängte ihn, Onesimus, den Sklaven, wieder aufzunehmen, „nicht mehr als einen Sklaven, sondern, was besser ist als ein Sklave, als einen geliebten Bruder, besonders für mich, wie viel mehr aber für dich, sowohl im Fleisch als auch im Herrn“ (V.16).

Es ist fast ein Klischee, zu erklären, David, den der Herr als „Mann nach meinem Herzen“ betrachtete, war ein Ehebrecher und Mörder. Wollen wir jetzt die Psalmen nicht mehr zitieren?

Vom Autor jedoch, „Davies, selbst ein Sklavenhalter, machte die Evangelisation der Sklavenpopulation zu einer signifikanten Priorität seines Dienstes. 1755 besuchten beinahe dreihundert Sklaven seine Gottesdienste. Mit Hilfe von Freunden in England (darunter John und Charles Wesley), versorgte Davies die Sklaven mit Fibeln, katechetischem Material und Isaak Watts Gesangbuch. Die Sklaven schätzten besonders Watts Gesangbücher. Davies erzählte, zu Zeiten blieben verschiedene von ihnen die ganze Nacht in meiner Küche; manchmal, wenn ich um zwei oder drei Uhr morgens wach wurde, drang ein Strom von heiliger Harmonie in mein Zimmer und trug meine Gedanken weg in den Himmel“ (Pilcher 1971:112).

Es ist gut beschrieben, dass diese Sklaven gleichberechtigt am Brotbrechen teilnehmen konnten. Davies billigte keine Absonderung. Obgleich „persönlich nicht entgegen Sklaverei, glaubte Davies, der Sklave verdiene direkten Zugang zum Wort Gottes, genau wie seine Herren“ (Richards, Jeffrey H., „Samuel Davies and the Transatlantic Campaign for Slave Literacy in Virginia.“ *The Virginia Magazine of History and Biography*. Richmond: Virginia Historical Society, p. 111). Obgleich als fehlerhafter Mensch in einer defekten Kultur lebend, ist dies ein klares Anzeichen des Werkes des Heiligen

Geistes, das egal welche Zeit oder Umstände die Herzen der Menschen erreicht – sogar in unserer wohl korrupteren Gesellschaft heute.

Ja Davies besaß Sklaven. Egal was die Motivation in einer anderen Kultur war, seine spätere Behandlung (einschließlich Bildung) war ein weiterer Schritt zur Emanzipation. Das war der Grund, warum es vor dem Bürgerkrieg in manchen Staaten gegen das Gesetz war, Sklaven das Lesen beizubringen, wie 1831 in Nord Carolina.

Frage: In Ihrer Antwort auf „Wurden Adam und Eva perfekt erschaffen? Wenn ja, wie konnten sie sündigen?“ bitte ich Sie, folgendes zu klären: Sie erwähnten, es sei in Bezug auf Adams Sünde falsch zu sagen, Gott verursache alles, was geschieht. Wenn Gott Adams Sünde nicht veranlasste, dann scheint mir, dass Adam die Sünde selbst schuf oder zumindest zusammen mit Eva und der Schlange wirkte, die Sünde zu schaffen. Ist dies Ihre Haltung dazu? Ich verstehe, wir sündigen alle, weil wir eine Sündennatur haben. Wenn Gott Adam ohne diese Sündennatur schuf, was veranlasste ihn dann zu sündigen?

Antwort: Gott verursachte nicht Adams Sünde, aber als er den fehlbaren Menschen erschuf, erkannte Er wohl, dass dieser versagen würde. Luzifer, der als „schützender Cherub“ (Hesekiel 28,14) in Gegenwart Gottes weilte, war bereits gefallen, als Adam und Eva erschaffen und in den Garten platziert wurden. Adam hat Sünde nicht „geschaffen“, sondern erlag dem, was bereits in der Person Satans in der Welt war. Gewiss ließ Gott die Umstände zu, mit denen Satan den Menschen versuchte, aber die Schrift vermerkt deutlich die Verantwortlichkeit Adams.

Laut 1 Timotheus 2,14 wurde Eva vom Satan verführt. „Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und geriet in Übertretung.“ Doch Adam sündigte in vollem Bewusstsein der Täuschung, und Römer 5,12 sagt uns, „Darum, gleichwie durch {einen} Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben.“

Es gab viel Spekulation über das, was Adam sündigen ließ, wie seine „Liebe zu Eva“ und seine „Loyalität“ für sie. Doch der Mensch wurde perfekt erschaffen, er hatte freien Willen, mit dem er sich entscheiden konnte. Manche mögen argumentieren, Adams „Möglichkeit“ zu sündigen bedeute, er war nicht perfekt, aber Adams Beziehung zum Herrn war tatsächlich perfekt, bis er sich entschied zu sündigen.

Wie Dave Hunt oft feststellte, erfordert die Existenz von Liebe die freie Ausübung des menschlichen Willens. Dabei werden Gottes Gericht und Gnade als Seine Reaktion auf den Fall der Menschheit gezeigt. Wir könnten nie Gottes Gnade erkennen und erfahren, es sei denn, wir benötigen sie. Gottes Plan der Versöhnung und Erlösung des Menschen vor der Schöpfung, von dessen Sündenfall er wusste, zeigt Seine Gnade und Barmherzigkeit. Diese wurden durch Adams und der Menschheit nachfolgende Übertretungen darin offenbart, dass Gott das verdiente Gericht nicht ausübte, den Menschen zu vernichten. Stattdessen wurden Seine Gnade und Vorsorge durch die Bekleidung belegt, die Er gab (1 Mose 3,21). Diese Bedeckung war ein Schatten des ewigen Werks der Erlösung, gewährt durch das „Lamm, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an“ (Offenbarung 13,8).

Gottes Geduld und Nachsicht zeigten sich später, als die Menschheit immer tiefer in Sünde geriet. Seine Gerechtigkeit und Zorn zeigten sich, als Er die Flut sandte, und Seine Gnade und Barmherzigkeit in der Rettung Noahs und seiner Familie. Sogar nachdem Sein erwähltes Volk immer wieder sündigte, bewahrte Gott einen Überrest, obgleich alle Vernichtung verdienten. „Und was vom Haus Juda entkommen und übriggeblieben ist, wird wieder nach unten Wurzeln schlagen und nach oben Frucht tragen; denn von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen und Entkommene vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun“ (2 Könige 19,30-31)

Gottes perfekte Gerechtigkeit wird im künftigen endgültigen Gericht Satans (Offenbarung 20,7-10) und der ewigen Wonne und Freude eines erlösten Volkes völlig offenbart.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher, spezieller Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel.

Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Ritt Christus auf einem Esel, seinem Füllen oder beiden?

Frage: Die angebliche Prophezeiung in Sacharja 9,9 und mutmaßliche Erfüllung in Matthäus 21,2-7 sagen beide, Christus kam nach Jerusalem „auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers“. Markus 11 und Lukas 19 erwähnen nur das Füllen. Das ist ein eindeutiger Widerspruch. Überdies ist es klar absurd, dass Christus zur selben Zeit sowohl auf dem Füllen wie seiner Mutter reitet. Wie können Sie dem Sinn geben?

Antwort: Matthäus zitiert einfach Sacharja 9,9. Diese Aussage erklärt sich leicht als übliche Weise poetischer Betonung, die zu alttestamentlichen Zeiten verwendet wurde. Der Messias sitzt auf einem Tier. Es ist ein Esel. Noch mehr, es ist ein Füllen, das Junge des Lasttiers. Dass dieser Ausdruck „auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers“ das eine Tier beschrieb, auf dem der Messias saß, wird daraus deutlich, dass sowohl Markus (11,2) wie Lukas (19,30)

diesen Ausdruck ersetzen durch „auf dem nie ein Mensch gegessen hat“ und „auf dem noch nie ein Mensch gegessen hat“. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass niemand auf dem Esel gegessen hatte, sondern diese Aussage galt nur für das Füllen.

Markus und Lukas konzentrieren sich auf das Tier, worauf Christus saß. Sie zitieren nicht aus Sacharja, wo sowohl Füllen wie Muttertier erwähnt werden, daher muss die Eselin nicht erwähnt werden. Matthäus, der Sacharja zitiert, berichtet dann gleichermaßen von ihr. Matthäus erklärt, Eselin und Füllen waren zusammengebunden und wurden beide losgemacht. Es scheint klar, dass die Eselin ihr Füllen begleitete, weil es so jung war, anscheinend nebenher laufend, weil Kleider auf beide gelegt wurden. Man kann sich vorstellen, dass Christus sich mit einem Arm auf den Esel stützte, während Er das Füllen ritt.

Das Bild zeigt, weit davon absurd zu sein, zwei Dinge. Zunächst enthüllt es die Kontrolle unseres Herrn über die

Natur und die Geschöpfe. Ein Füllen so jung, dass es nie geritten war und sogar von seiner Mutter begleitet wurde, kam gehorsam mit. Zweitens betont es die Demut, mit der der Eine kommt, so wie Sacharja sagt: „demütig und reitend... auf einem Füllen...“. Das ist kein Eroberer, der Israels Feinde zerstört hat und triumphierend an der Spitze einer Armee in Jerusalem einreitet, sondern auf einem *Füllen*, das kaum in der Lage ist, Ihn zu tragen. Das ist der Retter, der kam, um für die Sünden der Welt zu sterben: „ein Gerechter und ein Retter...“ (Sacharja 9,9).

Dass die Menge Ihm als Messias zujubelte, wie die Propheten gesagt hatten, trotz eines solch demütigen Einzugs, ist umso bemerkenswerter. Freilich wandte sich kaum vier Tage später dieselbe enthusiastische Menge, die Ihm hier zujubelte, gegen Ihn und verlangte Seine Kreuzigung. Diese Tatsache war eine nicht weniger bemerkenswerte Erfüllung von Prophetie.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben *von* Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

DIE BRITISCHE POLIZEI KANN DIE BURKA-UNIFORM ZULASSEN

Telegraph.co.uk, 9.9.16, „die Britische Polizei sagt, sie kann es weiblichen Beamten gestatten, Burkas als Teil der Uniform zu tragen“ [Auszüge]: Eine Polizeitruppe kann es Beamten gestatten, voll verschleiert zu arbeiten, nachdem sie eine Einstellungskampagne gestartet hat, um Vielfalt zu vergrößern.

West Midland Police sagte, es gebe „keine Hindernisse“ bezüglich Burka, als sie ankündigten, sie würden erörtern, die traditionelle islamische Bekleidung als Teil der Uniform einer Polizistin zu erlauben.

Chief Constable David Thompson sagte, er würde prüfen, Polizistinnen einzustellen, die die Burka tragen, wenn es notwendig werde, da die Polizei versucht, den Anteil der Beamten

aus Schwarzen und andere Minderheiten in der Region auf 30 Prozent zu erhöhen.

Parlamentsmitglieder kritisierten den Schritt, einschließlich David Davies, der neun Jahre als Polizist in London arbeitete und dem *Telegraph* sagte, er sei entsetzt über den Vorschlag... „Die Burka ist Symbol der Unterdrückung von Frauen und nichts, was eine moderne Polizei unterstützen sollte.

(<https://goo.gl/IBOCeJ>)

JESUS SAGTE, SORGT EUCH NICHT – DAZU GEHÖRT POLITIK

ChristianHeadlines.com, 17.8.16, „Jesus sagte, sorgt euch nicht – Dazu gehört Politik“ [Auszüge]: Es ist eigentlich unmöglich, heute nichts von der bevorstehenden Präsidentenwahl zu hören. Politische Gespräche sind in den Nachrichten, auf sozialen Medien

und in alltäglichen Unterhaltungen. Das meiste ermutigt nicht sehr...

Leicht denkt man, nie habe ein stürmisches politisches Klima geherrscht als heute. Und obwohl wir einige beispiellose Ereignisse in der 2016 Wahl gesehen haben, kann die Erinnerung, dass Jesus auch in unglaublich stürmischer politischer Umgebung lebte, uns ermutigen.

Die Römer bedrückten das jüdische Volk hart. Die meisten Juden nahmen an, er wäre gekommen... ein irdisches Reich aufzurichten, statt zu erkennen, Er bringt uns eines nicht von dieser Welt.

Jesus sorgt sich unendlich viel mehr um unsere Herzen als um Politik.

Diese Sichtweise – eine biblische Sichtweise – befreit uns sogar vom Sorgen. Stattdessen können wir unseren christlichen Glauben ausleben.

Schließlich schadet Sorge nicht nur unserem Glauben, sondern dem Dienst für andere. Jesus sagte viel übers Sorgen – nämlich wir brauchten es nicht, weil Er für Seine Kinder sorgt.

In Matthäus 6 sagt Jesus: „Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben...“ Es wäre toll, einen christlichen Präsidenten zu haben, aber... sogar ein christlicher Präsident würde unsere Probleme nicht lösen und unsere Sorgen nicht wegnehmen.

Wir müssen daran denken, dass sich dies auch auf Politik bezieht, besonders auf die Wahlen im November.

<https://goo.gl/LukOIw>

FOSSIL-DNS TIEF IM SEEBODENSCHLAMM

ICR.org 18.8.16, „Fossil-DNS tief im Seebodenschlamm“ [Auszüge]: Wissenschaftler fanden DNS in zwei unterseeischen Sediment Bohrkernen aus

dem Beringmeer. Die Forscher dachten, die Chloroplasten DNS (cpDNS) muss von nahe der Oberfläche lebenden, Lichtsammelnden Organismen wie Diatomeen gekommen sein und nicht von im Schlamm lebenden Organismen wie Bakterien. Die Entdeckung der cpDNS von toten Diatomeen nahe der Oberfläche des Seebodens ist keine Herausforderung, aber diese Forscher fanden sie Hunderte Meter in der Tiefe. Wer an Langzeit glaubt, beharrt, hunderte Meter Sediment brauchten mindestens hunderttausende Jahre zur Ablagerung. Weil sich DNS relativ rasch zersetzt, ist das Team herausgefordert zu erklären, wie DNS lang genug bestehen kann, um unter so viel Sediment begraben zu werden.

In der Zeitschrift *Geology* beschrieben die drei Wissenschaftler die DNS Proben, die aus verschiedenen Tiefen kamen. Andere Forscher gaben jeder ein

zugeordnetes Alter von über einer Million Jahre. DNS hält nicht so lange. Nicht einmal annähernd.

Die Beringmeer DNS, die sie fanden, reiht sich in frühere Funde ein, die lange Zeiten ebenso in Frage stellten. Die Autoren beschrieben kurz Beispiele von DNS und RNS Erhalt in Sedimenten, die bis zu 2,7 Millionen Jahre alt sein sollen. Sie schrieben, „Allgemein stehen genetische Studien von Materialien, die vor dem Quartär liegen [d.h. mehr als 2,6 Millionen Jahre alt], in Widerspruch zum heutigen Verständnis von DNS Erhaltung, besonders in feuchter Umgebung.

DNS zerfällt gewiss in hunderten von Jahren bei Temperaturen wie an der Erdoberfläche, aber Wissenschaftler finden DNS, die anscheinend über einer Million Jahre erhalten blieb. Wie kann das sein?

<https://goo.gl/pNEAOU>

Briefe

Lieber TBC,

Ich weiß nicht warum jene, die nicht an eine Pretrib Entrückung glauben, sagen, dass die, welche es tun, eine „Entkommensklausel“ nutzen. Die Terminierung der Entrückung verschonte nie vor Verfolgung. In Johannes 16,33 warnte Jesus, „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ Paulus hatte gewiss mehr Verfolgung als ihm zustand, schrieb in 2 Timotheus 3,12, „Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden.“

Folglich gibt es in der ganzen Geschichte keine „Entkommensklausel“ für Gläubige. Die vergleichsweise Ruhe, die wir im Westen haben, war ein Ausreißer. Die Verfolgung der Trübsal wird alles übersteigen, was diese Welt je sah, besonders Richtung Ende. „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden“ (Matthäus 24,22). ES (OR)

Lieber TBC,

Ich weiß nicht, ob es dafür die beste Stelle ist, aber ich wollte einfach „Danke“ sagen. [Zu Ihrer Webseite] kam ich früher, um Artikel anzuschauen, aber speziell heute gebrauchte der Herr ein paar der F&A, um mich auf die Sünde hinzuweisen, große Männer auf das Niveau der Schriftautorität zu heben. Ihre Geisterfüllten Antworten auf einige der schrofferen Fragen haben mich ermutigt und ermahnt, die Schrift wieder an den richtigen Ort zu stellen. Danke für Ihren Dienst und Ihre Mühe!

Bitte beten Sie für mich, dass ich sehr aufrichtig und mit all meiner Kraft die Schrift zu meiner Wonne mache, vielen Dank. Und nebenbei bemerkt, wenn Sie aus dem Stegreif Links oder Gedanken für eine hilfreiche Lese- und Studienmethode für die Bibel haben, würde ich das auch sehr schätzen! Möge Gott Sie, die Belegschaft und Freiwillige und den TBC Dienst weiterhin segnen. JS (Email)

Lieber Tom,

Bevor Sie Gemeinden korrigieren, die vom Calvinismus verwirrt sind, müssen Sie wirklich verstehen, was die Bibel über souveräne Gnade lehrt. Sie

und Dave waren so vom Arminianismus des letzten halben Jahrhunderts verwirrt, dass Sie nicht mehr gerade denken können. ER (ID)

Liebe Freunde beim TBC,

Eine kurze Notiz der Ermutigung und Dank, dass Sie mir ihren zeitgerechten, instruktiven und Augen öffnenden Rundbrief die letzten zwei Jahrzehnte zusandten. Nach dem Lesen verwandte ich ihr wichtiges Werk im Dienst für andere. Ich stellte den Rundbrief anderen an öffentlichen Plätzen zur Verfügung, in der Hoffnung, man „stolpere“ darüber, z.B. Arztpraxen, Krankenhäuser, Parks, Bushaltestellen usw. Möge unser Herr Jesus Sie für Ihre Treue mit Segen überschütten! (TC)

Liebe Leute vom Berean Call,

Ich bin hochofret, dass Sie immer noch die Wahrheit sagen und andere inspirieren, Jesus, die Wahrheit, zu lieben. Heute lerne ich gerne, wie man die Schliche des Teufels erkennt, denn Sie haben mir geholfen, seine Methoden zu entdecken. Die letzte Gemeinde, die ich besuchte, war gefangen in „Zeichen und Wunder“ und daran mehr interessiert als Jesus zu kennen und zu lieben. PW (FL)

Lieber TBC,

Vielen Dank für Ihren Rundbrief und Ihre Online Videos. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr sie mich segnen. KB (N. Irland)

Liebe Freunde in Christus,

Was für eine großartige Konferenz! Danke für all Ihre harte Arbeit. Es war unsere erste und hoffentlich nicht unsere letzte, es sei denn natürlich, der Herr holt uns in der Entrückung.

Dank einer spendablen Seele haben wir all die DVDs Wir verpassten den ersten Tag wegen schlechter Anschlussflüge, aber zumindest waren wir Samstag und Sonntagmorgen da. Ich weiß nicht, wann wir das erste Mal den Rundbrief erhielten, aber er war all die vielen Jahre ein Segen. Möge Gott Sie alle weiterhin segnen, während Sie Wächter auf der Mauer sind für den Herrn Jesus Christus. Wir sind wirklich gesegnet. DH (FL)

Lieber TBC & T.A.,

Vielen Dank für Ihre Treue. Ich liebe den Rundbrief und lese ihn rasch nach Erhalt. Es gibt [in der Welt] so viel Kompromiss – es ist verrückt. Seit 7 ½ Jahren bin ich gerettet und liebe es, „aggressiver Bibelverfechter“ genannt zu werden. Laut Wörterbuch ist das jemand, der die Lehren der Bibel in aggressiver, evangelikaler Weise darlegt oder ihr folgt. Komischerweise verspotten uns andere sogenannte Christen und bezeichnen uns so, und es ist ein Kompliment. NG (OR)

TBC Notizen

Zwei Berichte zum Lobpreis

Lobpreis eins ist, dass der Herr unser Gebete über die jüngste TBC Konferenz erhörte. Es war unsere beste je (und es freut uns, dass wir das jedes Jahr in Folge sagen konnten)! Wir vermissen gewiss Dave Hunt als Hauptredner, aber neben den exzellenten Rednern, die der Herr gab, instrumentierte Er die ganze Konferenz auf eine

Weise, die alles übertraf, worauf wir gehofft und wofür wir gebetet hatten. Danke Herr Jesus!

Lobpreis zwei: Die lang erwarteten zentralen Verbesserungen unserer Webseite sind aktiv, während Sie dies lesen. Wir sind ganz begeistert! Infor-

mationen aus dem in 25 Jahren akkumulierten Archivmaterial wird man viel leichter finden. Über Ihre Rückmeldung zu diesen Neuerungen würden wir uns sehr freuen, damit wir die Feinabstimmung vornehmen können.

T.A. McMahon Executive Director

TBC Extra

Aus *One Day at a Time*

von Bill MacDonald

„Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.“ – 2 Korinther 6,17-18

Was sollte ein Christ tun, der in einer Gemeinde ist, die zunehmend liberal und modernistisch wurde? Männer, die an die Irrtumslosigkeit der Bibel glaubten und all die anderen fundamentalen Lehren des Glaubens, haben sie gegründet. Sie hatte eine herrliche Geschichte bibeltreuer Inbrunst und missionarischen Bestrebens. Viele ihrer Pastoren waren bekannte Gelehrte und treue Prediger des Wortes. Doch andere haben die theologischen Seminare der Denomination übernommen, und nun predigen die herauskommenden Pastoren ein soziales Evangelium. Sie verwenden noch biblische Ausdrucksweise, meinen aber etwas vollkommen anderes damit. Sie untergraben die Haupt Bibellehren, geben natürliche Erklärungen für die Wunder und spotten über biblische Moral. Sie befürworten radikale Politik und subversive Fälle. Sie sprechen geringschätzig über Fundamentalisten.

Was sollte ein Christ tun? Vielleicht ist seine Familie seit Generationen mit dieser Gemeinde verbunden. Er selbst hat

großzügig über die Jahre mitgewirkt. Seine engsten Freunde sind in der Gemeinde. Er fragt sich, was mit den jungen Leuten in seiner Sonntagsschulklasse passiert, sollte er gehen. Sollte er nicht in der Gemeinde bleiben und so lange wie möglich ein Stimme für Gott sein?

Seine Argumente scheinen ihm plausibel. Und doch quält es seine gerechte Seele, wie die Leute jede Woche Brot in der Gemeinde suchen und nichts als Steine bekommen. Er schätzt seine Verbindungen dort, und doch betrübt es ihn, wie sein Retter mit schwachem Lob gering geachtet wird.

Es gibt keinen Zweifel, was er tun sollte. Er sollte die Gemeinde verlassen. Das ist ein klares Gebot aus Gottes Wort. Wenn er sich vom ungleichen Joch entfernt, wird Gott sich um alle Folgen kümmern. Gott wird die Verantwortung für diese Sonntagsschüler übernehmen. Gott wird neue Freunde schenken. Tatsächlich verheißt Gott selbst, ihm Vater zu sein in einer Nähe, die nur die kennen können, die bedingungslos gehorsam sind. Der Segen wahrer Trennung ist nichts weniger als die herrliche Gemeinschaft mit dem großen Gott selbst.

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie in der Rubrik „Languages“ auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de